Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1861

18.7.1861 (No. 167)

Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 18. Juli.

Borausbegahlung: halbjährlich 4 fl., vierteljährlich 2 fl., durch bie Boft im Großherzogthum Baben 4 fl. 15 fr. und 2 fl. 8 fr. Einrudung sgebühr: bie gespaltene Betitzeile ober beren Raum 5 fr. Briefe und Gelber frei. Erpebition: Rarl-Friedrichs-Strafe Rr. 14, wofelbft auch bie Anzeigen in Empfang genommen werben.

Generalinnode.

* Karlerube, 15. Juli. (Fortsetzung.) Bur Förderung bes religios-fittlichen und firchlichen Lebens batte bie Rommiffion auf Die Untrage einiger Diogefen, bag ber bie und ba üb= liche Gebrauch, ben Brautpaaren am Altar eine Bibel gu übergeben, auch durch bie Generalspnode gur weitern Berbreitung empfohlen werden moge. Den Bunich fand man angemeffen, doch war man über die Aufbringung ber Roften nicht gang flar. Die Borfchlage, freiwillige Rolleften gu erbeben und für Arme auf bas Almofen zu greifen, bestimmten bie Synobe, bem Bunich ihrer Rommiffion beizutreten. Daffelbe that fie in Beziehung auf ben weitern, bei ber Rubrif nieberes und boberes Unterrichtsmefen ausgesprochenen Bunfch, bağ bie Mittel aufgebracht werben möchten, um gu Ausbilbung ber Schulfeminariften einen breijabrigen Rurfus eingurichten. hier fam auch bei einer weitern Biffer bie Sprache auf die Schultonvente, über beren Bieberherftellung, wie man aus bem Rommiffionsberichte erfah, ber Dberfirdenrath auf bas Berlangen mehrerer Diozefanfynoben Berhandlungen mit ben betreffenden Staatsbehörden angefnüpft hat. Pralat Bolymann nahm fich, unter Buftimmung von Sauffer, Samm und Grabener, ber Sache besonbers warm an. Es war nur nach einigen Seiten bin die Unficht gu befampfen, als wolle man damit etwas Reues einführen und bisher noch nicht getragene Roften veranlaffen. Die Spnobe fprach fic zulest babin aus, baß fich ber großh. Dberfirchenrath für bie herstellung biefes eben fo nüglichen als burch nichts Underes ju erfegenden Inftitute fortwährend verwenden mochte.

In Betreff ber gelehrten Schulen murbe beantragt, Die bie und da bestehende lebung, daß jede Rlaffe gesondert wöchentlich zwei Unterrichtsftunden in der Religion haben folle, all-gemein einzuführen. Daß vom 1. Nov. I. 3. an auch in bem großb. Rabetteninftitut Religionsunterricht ertheilt werden foll, hat die Synode mit Befriedigung vernommen. Lebhaften Biberfpruch rief folgende Stelle des Kommissionsberichts über bas Predigerseminar hervor: "Wir vermögen zwar nicht bem Bunfche ber Synoden Dosbach und Nedarbijchofsheim beis gutreten, daß biefe Unftalt unter die un mittelbare Hufficht bes ev. Dberfirchenraths gestellt werde; boch find wir in Ueber= einstimmung mit ben Synoben ber Stadt- und Landbidgefe Rarlerube ber Unficht, bag es nothig fei, eine flarere, ber Ratur ber Sache entsprechenbe Dronung berguftellen und bem Dberfirchenrathe ben gebührenben Untheil an ber Aufficht und Mitwirfung zuzuweisen." Rothe, Rau, Solamann, Bittel und Schenfel wiesen in eingehenden und trefflichen Musführungen nach, daß nicht nur bem Dberfirchenrath bereite burch bas Statut biefer Unftalt mehr Befugniffe ale in irgend einem andern gande eingeraumt feien, fondern bag auch bas Predigerseminar, wie es als mit ber Universität verbunbene Staatsanftalt gegrundet worben fei, eine folche auch jum Gegen bes Staate und ber Rirche bleiben muffe, und anftatt bag man eine Berftarfung ber oberfirchenrathlichen Be= Biehungen zu diefer Anftalt verlangen tonne, frage es fich vielmeer, ob nam den durch das Geleg dom 9. Dit. D. J geführten Buftanden eine Fortdauer bes bisherigen Berhaltniffes noch berechtigt fei. Denn ba ber Staat ber Rirche ihre Gelbftandigfeit gurudgegeben habe, fo ftebe es ihm gang frei, ob er in Beziehung auf feine eigenen Unftalten noch ihr Gutachten vernehmen wolle. Rach biefen Auseinanderfegungen

mußte die Rommiffion, welche überhaupt nur auf ben Grund ber vorgelegten Diogesanspnobalprototolle ihren Bunfch ausgesprochen hatte, fich befriedigt erklaren, worin ihr die Synode zustimmte. Unter dieser Rubrit geschah auch ber von Oberamtmann Dr. Fauth für Theologen gemachten Stiftung Ermabnung, und wurde auf ben Antrag ber Rommiffion bem Stifter ber Dant ber Synobe ausgesprochen. Auch auf bie Eraminationsordnung lentte die Rommiffion die Aufmerkfamkeit ber Synode. Nachdem die Fragen, ob die philologifche Prufung nicht vor ben Gintritt in bas Geminar verlegt, die theologischen Randidaten nicht auch einer musikali= ichen und fpater einer Dienstprufung unterzogen werden follten, ericopfend besprochen maren, überwies man bie Sache bem großh. Dberfirchenrath gur weitern Erwägung. Bei der Rubrit "Rechtsverhaltniffe ber Geiftlichen" murde in Betracht ber burch bie neue Berfaffung in Aussicht ftebenben Geschäftsvermehrung bem Dberfirchenrath bie Erwirfung eines Funftionegehalts fur bie Defane, und zwar nothigenfalls aus ben Mitteln ber Diozesangemeinden, empfohlen.

Unter "Disgiplin und Rirdengudt" fam ein bochft wichtiger Gegenstand zur Sprache. Eine Reihe von Synoben bes Jahres 1859 batte, ben fittenverberblichen Ginflug ber Spielbanten erfennend, einstimmig ben Untrag gestellt, bağ ber mit bem Jahr 1863 ablaufenbe Spielpacht-Bertrag in Baben nicht mehr ernenert werbe. Die Kommission empfahl der Generalspnode biesen Antrag zu bringender Beiterempfehlung an Die großh. Regierung. Man wollte nun zwar geltend machen , bag biefer Gegenstand weni-ger bie Spnoden, ale bie Regierung und bie Stande berühre, und schlug um so mehr den llebergang zur Tagesord= nung vor, ale eine genauere Renntnig ber Sache bie volle Gewißheit gebe, daß die großt. Regierung das Möglichste gethan und selbstwerftandlich sich durch Spnoden zu feinen Schritten fonne brangen laffen, welche mit den bieber gefchebenen unverträglich waren. Die Generalsynobe ließ fich jedoch baburch nicht von einer eingehenden Behandlung Diefes Gegenftandes abhalten, fondern ftellte zulest einstimmig folgenden Untrag: Großb. Dberfirchenrath moge ber boben Staatsregierung, unter dankbarer Anerfennung ihrer bisherigen Schritte, die bringende Bitte aussprechen, bag fie ben Spielpacht in Baben so bald ale möglich fündige und auf Unterdrückung ber fittenverberbenden Spiele, namentlich bes Lotto, in gang Deutschland fraftigft binwirte.

Die übrigen noch gur Sprache gefommenen Gegenstände boten fein allgemeines Intereffe bar. Es folgte nun die Berathung bes Gefegentwurfe über bie Gintheilung ber ev.sprot. Pfarreien nach Gintommensflaffen. Der Entwurf, ben wir früher ichon mittheilten, murbe obne alle Distuffion einstimmig angenommen.

Die 17. am 11. Juli ftattgehabte Sigung beschäftigte fic mit der Bermögensverwaltung der firchlichen Fonds. Bir behalten und speziellere Mittheilungen über den Stand ber einzelnen Fonde por, und bemerfen bier nur, bag die Rommiffion in Folge der trefflichen Administration, wobei auch der großen Berdienfte ber früheren Rollegialmitglieder Muth und ber Beitpunft gefommen icheine, wo bie Bermehrung ber Fonds mäßiger erftrebt werben fonne, und größere Berwendungen auf firchliche 3mede eintreten burften. Die Synobe machte biefe Unficht zu ber ihrigen.

Mit ber 18. Sigung, in welcher ber Sauptbericht verlefen

und bie in ihren Ergebniffen bereits mitgetheilte Babl bes Synodalausichuffes vorgenommen wurde, gingen bie Berhandlungen ber Generalfynode gu Ende.

Deutschland.

V Karlerube , 17. Juli. Bum Schluffe unserer Mit= theilungen aus ben Berichten bes lanbftanbifden Ausschuffes laffen wir noch einige Betrachtungen über bie babifden Staatseifenbahnen folgen:

"Der Bauaufwand, welcher im Gangen bis Ende 1860 55,219,201 fl. 19 fr. beträgt, mar für 1860 vorgesehen mit 6,000,000 fl. Rach ber Rechnung betrug er nur 4,685,011 fl. 52 fr., somit weniger 1,314,988 fl. 8 fr.

Der Aufwand vertheilte fich auf die Staatshahn mit 4,332,011 fl. 52 fr. und fur die Legung eines zweiten Geleifes auf der Main-Redar-Bahn mit 353,000 fl.

Der Tilgungsfond betrug 494,992 fl. 23 fr. Es wurde ben gefeslichen Bestimmungen über die Tilgung ber einzelnen Unleben vollfommen Benuge geleiftet. Die wirfliche Ausgabe hiefur beträgt außer ben Rudzahlungen an Die Amortifationstaffe 420,008 ff.

Der Aftivftand zeigt und, wie icon bemerft, einen Raffenvorrath von 4,168,507 fl. 52 fr. und im Gangen einen Beftand von 4,355,156 fl. 28 fr., nach beren Abgug von ben Paffiven für ben 31. Dez. 1880 ein Schulbenftand von 51,425,045 fl. 35 fr. verbleibt, mabrend er am Unfang bes Jahres 47,213,525 ff. 36 fr. betrug. Es hat baber eine Bermehrung ber Schuld von 4,211,519 fl. 59 fr. ftattge-

Die Dotationeubericuffe, welche als eine Schuld ber Raffe an fich felbft betrachtet find, haben fich auf 2,784,858 fl. 23 fr. geboben. Bablt man biegu Die Tilgungen bis Ende 1860 mit 4,557,080 fl. 22 fr. , fo erhalt man bie Gumme von 7,341,938 fl. 45 fr. , um welche bas bisberige Gefammt= erträgniß ber Gifenbahnen und Poften ben Aufwand für ben Betrieb, bie Berwaltung und bie Berginfung überftiegen bat.

Um zu erfahren, wie fich bie Lage ber Gifenbahn=Schulden= tilgungs-Raffe gestaltet batte, wenn ihr nicht burch bas Gefet bas Erträgniß ber Poften zugewiesen worben mare, bat uns Die großberzogl. Regierung eine Zusammenstellung von 1841 bis Ende 1860 fertigen laffen. Diefer gufolge find an Erträgniß ohne die Poften in die Raffe gefloffen 23,462,699 fl. 27 fr. Fur Die Bermaltung, Berginfung und ben Betrieb waren erforderlich 21,930,626 fl. 9 fr. Es batte also die Gifenbahn allein gur Tilgung nur eine Erfparnig von 1,532,073 fl. 18 fr. abgeworfen. Die gefestichen Titgungsplane verlangten aber bis Ende 1860 4,557,080 fl. 22 fr. Es ift somit die Reftsumme von 3,025,007 fl. 4 fr. burch bas Erträgniß ber Poftverwaltung geliefert worden. Daffelbe betrug aber mabrent biefes Beitraumes einschließlich von zwei anderweitigen Staateguichuffen in ben erften vier Jahren, im Betrage von 281,298 fl. 23 fr., 5,809,865 fl. 27 fr., folg-lich mehr 2,784,858 fl. 23 fr., welcher Betrag ben Dota-tionsüberschuß auf legten Dezember 1860 bilbet. Dieser als Refervefond zu betrachtende Betrag wird feine Sauptbestimmung barin finden, bas planmäßig mit jedem Jahr machjende Bedürfnig für die Tilgungen gu beden, wenn die Ertragsüberfouffe nicht mehr ausreichen follten. Es batte beghalb icon bas lette Bubget unterftellt, bag jur Erganjung bes Tilgungs-

** Dreneli.

(Fortfetjung.)

Am 4. Dezember aber in ber Frube zeigten fich bei Dalobeczno bie Feinbe wieber. Die letten Trummer bes einft ichonen Regiments befrugen noch 50 Rampffabige. Der Feind griff mit Uebermacht an; bie Sufaren folugen fich ihrer früheren Rampfe wurdig, aber fie muß: ten ber Uebermacht weichen; auch ber Gepadwagen mit ben Bermun-

Balb erreichten bie letten Trummer bes heeres bie polnifche, balb bie preußische Grenze. In tiefem Bruten ritt ber Bachtmeifter 30= hannes neben feinen wenigen noch übrig geblieben Rameraben ber

Aber je naber er ber Grenze berfelben tam, befto mehr verwirrten fich feine Bebanten, befto unichluffiger wurde er, ob er beimfebren ober wieber jurud, wieber fort follte in bie frembe Belt, bort eine Beimath ober einen ehrlichen Golbatentob gu fuchen. Bas follte er auch in ber alten Beimath noch fuchen? Gein Mütterlein, bas wußte er, lag langft unter bem grunen Rirdbofrafen am Berghang; fein Breneli war eines Anbern Beib geworben. Den Michael hatte er an ber Beregina getroffen. Alfo war fie noch nicht fein Beib. Aber vielleicht eines Unbern? 3hn hatte fie vergeffen, von ihm fich losgefagt, bas war ihm ja geschrieben worben, bas bewies ber Umftand, bag fie feinen feiner Briefe aus Ungarn auch nur eines Wortes ber Untwort werth gehalten hatte. Bar es möglich, baß fie jo fich fonnte geanbert haben? Alle außern Grunde fprachen bafur; eine geheime Stimme feines Bergens wollte, tonnte es bennoch nicht glauben.

Benigfiens bas Grab ber guten Mutter wollte er unerfannt befu-

merftatte weinen, und bann wieber fort, weit fort. Bobin ? wußte er ;

Aber Breneli, Breneli! o, wenn er an ihre treue, freue Liebe, an ihre Berfprechungen und Schwure gebachte, und - an ihren Bantel muth, an ihre Untreue, an ihr ichnelles, ichnelles Bergeffen! -Und boch hatte er fie gerne noch einmal wenigstens gesehen vor bem

Abichieb für immer, batte ihr gerne bas Blut errötbenber Schanbe in's Angeficht getrieben, und fich bann bon ihr gewendet mit bem letten Blid ftrafenber Berachtung.

Mis er ben heimathlichen Boben wieber erreichte, nahm er Urlaub und eilte ber Beimath zu. Die Gehnsucht trieb ihn raschen, eilenben Schrittes vorwarts. D, wie flopfte fein Berg, ale von ferne ber Freis burger Münfterthurm in ber bellen Mittagefonne por ibm in bie Lufte ragte, ale er naber und naber ben lieben beimatblichen Bergen fam, bem wunderlieblichen Münfterthal mit bem riefigen Belden im Sintergrunde, bem malbbebedten, weitausichauenben Blauen, bem wilben Röhlgarten, an beren Fuß bas traute Dorfchen feiner Jugend in ftil-Ier Berborgenheit fich lagerte.

Es war Abend geworben; die Conne warf von ben Ruppen ber Bogefen ihren langgeftredten Schatten burch bas Rheinthal, und füßte mit ihren letten Strahlen bie Saupter bes Schwarzwalbes. Ruffig fchritt er über bie Soben ber Borberge babin. Johannes hatte mit bem Ginten bes Tages ben Balbfaum erreicht, an welchem ber Fuß: pfab hinführte jum Friedhof feines Dorfes. Er trat unbebedten Dauptes ein burch bie Pforte, bie bas frobliche Leben icheibet von ben ftillen Schlummerftatten ber Tobten. Bur Rechten lag ein frifcher bugel und ein einfaches Kreug fand zu beffen Saupte. Johannes trat

"himmel!" fuhr er entjest jurid, "ber Chrifibauer, Breneli's

"Ja wohl, ber ift's," ließ fich ba eine tiefe Stimme vernehmen. Es den, wollte ihr eine Thrane ber bantbaren Liebe auf bie fiille Schlum: | war bie bes alten Tobtengrabers. "Bor feche Tagen haben wir ihn

begraben; es war ein gutes Stünblein für ibn, bas lette. Er hat viel ausgestanden, ber Mann; lange Krantheit, gewisser Tod, bas hat auch er erfahren." Bar fonft ein angefebener Burger in ber Gemeinbe und hatte Saus und Sof und viele Guter. Aber es war fein

Segen b'rin." "Warum nicht, Miter?"

"Run, er ift tobt, und von Tobten foll man bas Befte reben; aber, Gott bab' ibn felig! er bat's an feinem armen Breneli verbient!" "Wer ift bas, fein Breneli ?"

"Run, wer anbere ale feine Tochter, fein einzig Rinb. Das ift Guch ein Dabel, ein frommes, braves Rind gegen Bater und Mutter; ein helfenber Engel für alle Urmen und Rothleibenben."

"Run ja, was hat bas mit ber Berichulbung bes Baters gu ichaf=

"Run ja, feben Gie, herr, bas find halt Dinge, über bie nur fo bas Gerebe im Dorfe geht, und ich mochte nichts gejagt haben. Aber verfuppelt hat er fie an bes reichen Millers Cobn, ben Michel, und bas Dabel bing mit Leib und Geele an einem armen braven Burichen, ber alten Liebeth Cohn. Aber ber Chrufibauer und ber reiche Diller haben's Gelb nicht gefpart; ber Johannes hat muffen Colbat werben und ift fortgefommen mit ben Frangofen in's Defterreich, und bat feither, feit lange nichts mehr bon fich boren laffen. Der arme Junge, es ift Schabe um ihn, Gunbenichabe!"

Robannes tonnte faum ber innern Bewegung herr werben; meht als einmal lag ibm bas Wort auf ber Bunge, um fich gu ertennen gu geben, aber er hielt es gurud.

"Run, Alter, bas Breneli hat alfo ben Michel geheirathet?"

"Das nicht, herr; es hat fich Bebentzeit ausgebeten; bann tam ber traurige ruffische Krieg, und biesmal bat all' bas Gelb und Gut bem Chrufibauern und bem Müller nichts geholfen; ber Dichel mußte fort, mit nach Rugland. Db er von bort wieber beimfommt, bas weiß ber liebe Berrgott."

fonde für 1860 ein Bufdug aus ben Dotationsüberschuffen von 75,452 fl. 41 fr. erforberlich fein werbe. Diefe Unnahme hat fich jedoch erfreulicher Beife nicht bewährt, fondern es bat im Wegentheil fich ein abermaliger lebericug von mehr als 200,000 fl. ergeben.

Bas ben Ausbrud ber Rentabilität ber Bahn in Prozenten betrifft, fo erhalt man folgende Rechnungeergebniffe :

Rimmt man bie am 1. Januar vorhanden gemefene verginsliche Refticuld mit 44,629,156 fl. und bas Erträgniß einfolieflich ber Poftrevenue mit 2,707,019 fl., fo ers gibt fich eine Rente von 6,07 Prozent. Lägt man bas Dofterträgniß mit 389,470 fl. außer Rechnung, fo vermindert fich Die Rente auf 5,19 Prozent. Berudfichtigt man aber bei ber Schuld die bisherigen Tilgungen und die Dotationsüberschuffe nicht und nimmt ben feitherigen totalen Bauaufwand bis 1. Januar 1860 fammt den Opfern an Rabatt mit 51,275,613fl. gur Grundlage, fo zeigt fich mit ber Poftrevenue noch eine Rente von 5,28 und ohne biefelbe von 4,52 Prozent.

Burbe man ben Bauaufwand bes Jahres 1859 für biejenigen Bahnftreden, welche im Jahr 1860 noch nicht im Betrieb waren und folglich auch feine Rente abwarfen, obwohl bie Berginfung beffelben bestritten werden mußte, außer Rechnung laffen, fo maren naturlich die Berechnungen ber Rente noch gunftiger und murben die Rentabilität bes Borjahres übertreffen. Wir durfen alfo, wenn auch die jest in Angriff genommenen neuen Babnftreden in Betrieb fommen und eine vielleicht geringere Rente abwerfen follten, bennoch ber finangiellen Bufunft unferer Gifenbahnen mit Beruhigung entgegenjeben."

Durlach, 16. Juli. Auf die von Baben bieber gelangte Runde von dem gegen Ge. Maj. ben Ronig von Preugen, ben Bater unserer hochverehrten Groß. bergogin, gemachten Mordverfuch beeilte fich ber Be= meinderath unferer Stadt, ben Befühlen allgemeiner Ent= rüftung über bas ruchlofe Berbrechen und zugleich ber Freude über bas Diflingen beffelben in einer Ubreffe an Ge. Ronigl. Sobeit ben Großbergog Ausbrud gu geben; Diefelbe ift geftern nach Baben abgegangen.

S* Mforgheim, 15. Juli. Beftern zeigte es fich wieberbolt, bag bier an bubiden Gonntagen, vorderhand wenigftene, bie bieberigen Gifenbahn-Fahrgelegenheiten nicht genügen. Doppelte und breifache Buge reichten nicht bin, die in Stromen fich andrangende Menge unterzubringen; und murbe auch von Seite ber Betriebeinfpeftion in guvorfommender Beife Alles aufgeboten, fammtliche bifponible Gepadwagen gur Perfonenbeforberung gu benügen, fo fonnten doch hunderte von Versonen nicht befordert werden. Die Babt ber geftern von bier nur auf die nachften Ortichaften Ifpringen, Erfingen und Konigsbach abgegangenen Perfonen burfte mohl nabezu an 2000 betragen. Umgefehrt hatten wir aber auch von auswarts gablreichen Befuch. Go maren namentlich viele Rarleruber bier und benügten Die ihnen nach bem Fahrtenplan fo reichlich zugedachte Beit zu Ausflügen in unsere hubiche Umgegend. - Die geftern Abend noch hieber gelangte nadricht über bas an Ge. Maj. ben Ronig von Preugen in unferm Canbe ausgeübte Attentat bat auch bier Die tieffte Entruftung bervorgerufen.

+ Maftatt, 17. Juli. Seute fruh 61/2 Uhr ift bie gange preußische Garnifon von bier nach Baben abmarichirt, um ihrem geliebten Ronige ihre Freude über beffen gludliche Errettung auszudrüden.

* Baben. Die Beitungen bringen noch fortwährend eine Ungahl von Berichten über bas Attentat und über Defar Beder, in benen baufig genug die unrichtigften Dinge ergabit werben. Wenn wir felbft gur Ergangung unferer eigenen Mittheilungen noch einige Rotigen bingufügen, fo mablen wir folde aus, von benen wir Grund gu haben glauben, fie im Allgemeinen für begründet gu halten.

Ueber Die Perfonlichfeit Des Berbrechers fchreibt man ber "Allg. 3tg." von Leipzig, 15. b., u. U.: "Defar Beder gablt in biefem Monate genau 22 Jahre. Bis in fein 17. Jahr blieb er am Wohnort feiner Eltern (Ddeffa), bann murbe er nach Dreeben geschickt, um fich bort fonsirmiren und von der Rreugfoule dafelbft für die Universität examiniren gu laffen. Er er= bielt in ber Maturitatsprufung glangenbe Benfuren. 3m April 1859 bezog er als Student beider Rechte und der Rameralwiffenichaften die hiefige Sochicule und lag feinen Studien mit foldem Gifer ob, bag im Monat Dftober vorigen Jahres fein Rame öffentlich vom Reftor ehrenvoll ermahnt murbe. Er hatte bie Preisfrage gelöst: "Belde Mehnlichfeiten und Berichiedenheiten finden fich zwischen bem alten Merfantilfpftem (etwa von Schröder's oder von Jufti's) und ber neuern Sougtheorie Dr. Lift's ?" Augerdem war er als Sprachlebrer und als fleißiger Ueberfeger aus bem Ruffifden literarifc thatig. Much in orientalischen Sprachen foll er bewandert fein. Referent fannte ibn perfonlich. Er war ein etwas icheuer, hagerer und blaffer junger Mann, ber feine Toilette

auffallend vernachläffigte." Derfelbe Korrespondent bes genannten Blattes fchreibt in einem weitern Urtifel von Leipgig, 15. d.: "Es ftellt fic immer mehr beraus, bag ber in Baben-Baben megen Berfuche bes Konigemorbe inhaftirte Student Defar Wilhelm Beder aus Dbeffa fich als ein febr ftrebfamer, aber zugleich ftarf überfpannter junger Mann gezeigt, und icon auf ber Soule, ber altberühmten Rreugidule in Dreeben, burch fein fonderbares, du Gorullen eben fo febr ale gu tiefern Studien geneigtes Befen Mitfduler und Lebrer in Erftaunen gefest hat. Gein wiffenschaftliches Treiben auf hiefiger Sochicule war ein febr umfängliches, um nicht ju fagen fonfuses. Er trieb Differenzialrechnung, Jurisprudenz, Cameralia, orientalifche Sprachen, Literaturgeschichte burch- und nebeneinander. In ben Drientalibus leiftete er boch fo viel, baß ihn gleifcher gu feinem Famulus machen fonnte. Außer ber icon angeführten ehrenvollen Ermähnung und Auszeichnung burd Gratififation bei Belegenheit bes legten Reftormechiele ift noch ju bemerten, bag er fürglich auch unter ben Bewerbern um bas

ultimo Dezember v. 3. ausgeschriebene fogenannte Rlien'iche 1 Ronftitutioneftipenbium zwar nicht Diefes felbft, aber wieder eine Ehrenermähnung bavontrug."

Bas bie Reife D. Beder's und feine Anfunft in Baben betrifft, worüber verschiedene Lesarten geben, fo glauben wir gu miffen, bag er am legten Freitag 12. b., Morgens 1/211 Uhr mit dem Schnellzug von Frankfurt abgereist und Nachmittage 3 Uhr in Baben angelangt ift. Den Samftag batte er sonach ju feinen Erfundigungen benügt, worauf er am Sonntag Morgen fein Berbrechen ausführte.

Ge. Daj. ber Ronig ging in ber Lichtenthaler Allee am Sonntag Morgen anfänglich allein fpazieren; Die Roni= gin und die Großfürftin Belene waren icon fruber nach Lichtenthal gegangen. "Auf ber Promenade - ergablt ein anscheinend gutunterrichteter Berichterftatter ber "Roln. 3."traf der Ronig den Grafen Flemming , feinen Gefandten am babifchen Sofe; Diefen lud er ein jum Mitgeben, und Beide gingen nun wieder die Allee nach Lichtenthal gurud, Flemming jur Linfen bes Ronigs. Gine ziemliche Strede weit ift Beder ihnen nachgegangen; ein Drofchfentuticher bat gejeben, wie er von hinten nabe an fie berantrat. Ploglich boren ber Ronig und Graf Flemming gang bicht binter fich zwei Schuffe raich aufeinander fallen; ber Ronig faßt fich an den Ropf, Blem= ming wendet fich um. Drei Schritte hinter ihnen ftebt Beder, blaß, fest, rubig. Flemming abnt noch faum, was die Schuffe bedeuten; er fragt beftig, mas bas bedeute u. bgl. Beder antwortet: "3ch habe auf den Ronig von Preugen geschoffen und da liegt die Piftole." Flemming fast ibn; aus der um Diefe Beit immer febr belebten Allee eilen Leute herbei; Beder macht weder Diene, zu flieben, noch fest er fich gur Behr....

"Mittlerweile war zu ber Menge, Die fich gefammelt batte, auch die ruffifche Groffurftin Belene von Lichtenthal ber berangefommen; bie Ronigin war noch gurud. Ehranen in ben Mugen, begrußte bie Groffürstin ben Ronig gu feiner Rettung. Der Ronig hatte fich nach bem Uttentat rafch gefaßt und bemabrte eine rubige Saltung. Rach ber erften Begrußung fprach die Großfürftin Belene eine fluges und tapferes Bort; noch weinend fagte fie bem Ronige: es werbe nicht fehlen, bag man Diefes Berbrechen auszubeuten fuche, aber folche Bemühungen werbe gewiß feine Entichloffenbeit vereiteln.

"Die Runde von bem Attentat bat fich rafch verbreitet: aus der Stadt eilte, wer jum Sofe gebort, oder fonft bas Recht hat, sich dem Ronige zu naben, hinaus in die Allee: Gr. v. Bismart-Schonhaufen, Sr. v. Ufedom, Sofrath Bord, ber Leibargt des Königs, Dr. Lauer u. A. Auf die Bitte des Letsteren luftete ber Konig die Rravatte, und es zeigte fich nur eine völlig unbebeutenbe Kontufion. Die Gludwunsche jener herren batte ber Ronig buldvoll entgegengenommen, bat aber nun, fie möchten etwas gurudbleiben, Damit bas Auffeben nicht ju groß fei, ba mittlerweile bie Ronigin beranfam. Der Ronig fagte ihr fein Wort von dem Attentat; aber gleich barauf fam der Fürft zu Sobenzollern berangefahren und fturgte mit fo lebhaftem Ausbrud auf ben Ronig gu, bag langeres Berschweigen unmöglich wurde. Die Rönigin brach in Thränen aus "

"Perfonen, welche ben Ronig unmittelbar nach bem Borfalle faben, bemerften mit Bewunderung Die vollfommene Faffung und gleichmuthig beitere Saltung, mit welcher er die Damen und feine Umgebung ju beruhigen bemüht mar."

Die "Roln. 3tg." gibt barüber noch folgende Stelle eines Privatbriefes :

"Sochftens 10 Minuten nach bem Borfalle ftand ich an einem Brunnen, ber fich gang in ber Rabe bes Dries befindet, wo die ruchloje That geschah, als Ihre Majestäten der König und die Ronigin in Begleitung einiger Becren porbeifamen. Ge. Majeftat fab gang gut aus, und ich tonnte in bem fonigl. Untlig auch nicht eine Spur von Aufregung ober Schrecken bemerfen. Der König trat an ben Brunnen beran und übergab bem neben mir ftebenden Schenfmadchen mit freundlichen Borten ein Gefchent fur ein ihm Diefer Tage überreichtes Bouquet. 3ch folgte bald Gr. Majeftat und hatte beghalb Belegenheit , noch ju bemerfen , wie der Konig verschiedenen herren, Die icon von bem Borfalle gebort hatten und ibm entgegeneilten, Die Stelle am Balje zeigte, wo Die Rugeln vorbeigepfiffen waren. hiedurch wurde der Konig ein wenig aufgehalten, und eilte Ge. Dajeftat bann ftarf beichleunigten Schrittes und mit jugendlicher Raschheit, um die Ronigin ein= gubolen, - ber befte Beweis von vollständigem Boblfein."

Dag D. Beder nach bem Attentat feinerlei Bluchtversuch machte und fich nicht gur Wehr feste, wird von allen Seiten übereinstimmend versichert. Er bat fogar, wir wir boren, bem Brn. Referendar Schill bas Tergerol, bas er wegge= worfen batte, und bem biefer von ben Unwefenden am nachften mar, suchen helfen. Auf bem Transport nach ber Stadt fragte man ibn nach ben Motiven feiner That. Er antwortete troden: "Das werden Gie in meiner Brieftafche aufgezeichnet finden." Birflich trug er eine in Baben niedergeidriebene Aufzeichnung (außer ben icon ermähnten beiden Bildniffen) in ber Brieftasche bei fich. Der Inhalt berfelben ift der Preffe bereits in verschiedenen Berfionen mitgetheilt worden und ein Korrespondent ber "Rreuggeitung" über= sendet Diesem Blatte fogar ben "giemlich wortlichen" Tert; auch ber "Allg. 3ig." geht eine Berfion bes angeblichen Bortlauts gu. Bir haben bie bezüglichen Rotigen ichon beghalb nicht mitgetheilt, weil wir glaubten, burch berlei Beröffent= lichungen fonnte ber Gang ber gerichtlichen Untersuchung gefort werden; auch glaubten wir versichert fein zu durfen, bag alle biefe Lesarten, mogen fie an fich auch nicht gerade wahrheitswidrig fein, doch nach Form und Inhalt an mannichfachen Unvollftanbigfeiten und Schiefheiten leiden. Uebrigens wird man mahricheinlich nicht weit vom Biel treffen, wenn man annimmt, ber Berbrecher habe fich eine Art Drfinis Rolle gewählt jum 3med ber Ginigung Deutschlands und ihrer Berbeiführung, wie er Beides verfteht. Dabei fpricht er von ber Perfonlichfeit Gr. Daj. bes Ronige Bilbelm an fich felbft refpettvoll und fogar mit ausbrudlicher Unerfennung gewiffer verdienftvoller Bestrebungen Sochftdeffelben. Das Rabere über ben Busammenhang feiner politischen 3been fann

fich, wie icon einmal bemerft, erft aus ber Untersuchung er-

Bereits beim erften Berbore ergab es fich, daß man es bier mit einem Fanatismus von falteftem Blute gu thun habe. Dies ging icon aus ber Rube bervor, mit welcher ber Ber= brecher auf alle ibm vorgelegte Fragen antwortete, und wobei er nichts verheimlichte, was man wiffen wollte. Er war fogar gefaßt genug, um verschiedene fleine fritische Bemer-fungen über ben Bortlaut ber Protofolle gu machen, 3. B.: "Ja, fo fann man's wohl faffen."

Dem "Schw. Mrt." fcreibt man aus Baben, 16. b.: Die Untersuchung bat ihren Fortgang genommen, ohne jeboch besondere Aufschluffe gu Tage fordern gu fonnen. Go viel scheint indeffen aus allem bervorzugeben, daß ber Thater feinen Mitschuldigen bat, bag er allein für fich bandelte und feine felbsteigene politifche Unficht ju Rathe gog. Die aus Leipzig gefommenen Mittheilungen tragen febr viel bagu bei, um die Gewißheit feftzustellen, daß man es bier nicht mit einem Romplott, mit einer Berfcworung zu thun babe.

Baden, 16. Juli. (Mergtl. Bulletin.) Das Befinden bes Ronigs von Preugen ift nach vergangener guter Racht fowohl in Beziehung auf ben allgemeinen Buftand Gr. Dajeftat, als auch rudfichtlich ber örtlichen Uffeftion ben Umftanben gemäß recht befriedigend.

A Baden , 16. Juli. Die hiefige Gemeindebehorde bat beichloffen, die ihr vom Ronig von Preugen übermachte Summe von 2000 fl. in eine Stiftung unter dem Ramen Ronigs Bilhelm=Stiftung zu verwandeln, und zu berfelben aus ftädtischen Mitteln 1000 fl. bingugufügen. Durch einen bier weilenden, in Egypten niedergelaffenen Deutschen (ein Mitglied eines befannten großen Banthaufes) find weitere 1000 fl. bingugefommen, fo bag bas Rapital ber neuen Stiftung bereits 4000 fl. beträgt. Alljährlich am 14. Juli, als bem Tage bes Attentate, follen die Binfen bievon gur Unterfügung biefiger Ortsarmen verwendet werden.

(Mus dem hauensteinischen Rheinthale, 14. Juli. Die Beuernte ift im gangen Rheinthale vorbei. 3ft ber Ertrag gegen ben lettfabrigen bedeutend geringer, fo wird, mas an der Menge mangelt, durch die Gute erfest, denn in diefer Beziehung ift das Futter vorzüglich, da auch deffen Einbringen gang nach Bunich erfolgte. Singegen ift die Grunfutterung im Rachtheil und find recht Biele gezwungen , neues beu gu füttern, wobei aber mit Borficht verfahren werben follte, ba bas biesjährige, als febr troden gewachfen, erhigend wirft und fomit bem Bieb leicht nachtheilig werden fonnte, weghalb es rathlich fein burfte, mit altem ober mit Strob gemifcht gu füttern. Da auf bas regnerische Wetter wieber marmes, trodenes ju folgen icheint, fo find fur die Fruchternte Die gunftigften Aussichten vorhanden, indem die Felder mundericon fteben und ber Sagel im Rheinthale bis babin feinen Schaben verursachte. Huch ber Stand ber Rartoffeln fonnte faum beffer gewünscht werben. Trogbem halten fic Die Preise der alten noch immer auf 2 bis 21/2 fl. der Bentner. Roch in feinem frubern Jahre murbe eine großere Menge Diefer faft unentbebrlichen Bobenfrucht vom bauenfteinis fchen Balbe nach ber Schweiz ausgeführt als im gegenwärtis tigen, mofur bedeutende Summen bezogen worden feien, und immer noch find die Borrathe nicht ericopft. Das Dbft = erträgnig wird im Bangen faum als ein mittleres fich berausftellen; bas ber Rirfchen ift ein febr geringes, ber Preis für bas Pfund ift noch nicht unter 6 fr. gefallen; bingegen geben Die Gemufepflanzungen reichlich aus. - Der Solz verfehr auf bem Rheine wird ununterbrochen betrieben und boch find Die Anlandplage oberhalb Laufenburg ftete mit einer Denge von Flögen angefüllt, Die theils in Baldshut und Albbruct gefertigt, theils vom Bodenfee ber und aus bem Fluggebiet ber Mar täglich bier anlanden.

+> Stuttgart, 16. Juli. Bor wenigen Tagen ergina von Seiten einiger biefigen Ginwohner ein Aufruf gur Grunbung eines Bereins gur Bericonerung ber Stabt Stuttgart und feiner Umgebungen. Derfelbe fand fo allgemeine Theilnahme, daß ichon gestern bei ber erften auf der Gilberburg gehaltenen Berfammlung mehrere hundert Mitglieder eingezeichnet waren. Un diefer Berfammlung batten fich Bertreter aus allen Ständen betheiligt; bei aller Burbigung, welche man dem feitherigen Birfen bes Magistrats und ber Munifizeng unferes Konigs in Bericonerung bes Beichbildes und feiner Umgebungen zollte, murbe ber Gedanke von Allen ale ein bochft willfommener begrüßt, Diefem Birten burch einen Privatverein in fo manchen Richtungen nachzuhelfen, welche feither naturgemäß feine Berwirflichung finben fonnten. Durch Unnahme eines Statutenentwurfs, Die nach reiflicher Berathung erfolgte, fonstituirte fich ber Berein als folder und mablte einen Berwaltungsausschuß von 4 Dit= gliedern. Bei ber freudigen Bereitwilligfeit, welche fich in biefer erften Berfammlung fur Die 3mede bes Bereins aus= fprach, bei ber Bestimmung, bag Jedem gegen einen Jahred= beitrag von mindeftene 2 fl. ber Gintritt offen ftebt, ift gar nicht zu zweifeln, bag bie Bahl ber Bereinsglieder febr betradtlich anwachsen und bei geschickter Bermendung ber gewiß reichlich zufliegenden Mittel gar viel bes Schonen gestiftet merben mirb.

München, 15. Juli. (Sch.M.) Die ministeriellen Erläutes rungen in der Ausschuffigung über die in der vorigen Plenarfigung angefochtene Erflarung bes Rriegeminifters maren, obwohl ichlieglich die erregten Beforgniffe burch fie beschwich= tigt wurden, boch feineswegs fo bereitwillig und fo ruchaltslos erfolgt, als man zu hoffen und zu erwarten berechtigt mar. Namentlich ber boch am meiften engagirte Rriegeminifter v. Spies ging wieber ziemlich umwunden und erft nach beftimmtem Drangen ine Beug, und nur die viel offeneren, eners gifderen Meugerungen bes Frbrn. v. Schrent, benen freis lich Gr. v. Spies jedesmal fich anschloß, bewirften bas Refultat, bağ ber Ausschuß unter Beseitigung ber geaußerten Bebenfen auf feinen frubern Untrag ber Genehmigung bes verlangten Rachfredits, blos mit Abminderung von 500,000 ft.,

wieder gurudfam. Dabei hatte ber der Ausschuffigung beis | Rorbsee gu lofende Aufgabe ber Bertheibigung ber Ruften und flugmun- | ben neapolit. Provinzen wieder herftellen und fie von ben wohnende Rammerprafident Graf Begnenberg ausbrudlich bas Recht ber Rammer, feiner Zeit bei Prufung ber Rechnungenachweise pro 1859/61 Beschwerbe gegen Die gleichzeis tige Bermaltung erheben gu fonnen, gewahrt. In ber beuti= gen öffentlichen Plenarsigung sprachen bis jum Abgang ber Poft Dr. Barth, ber eine Modifitation ju bem Entwurf einbringt, welche eine Redaftionsanderung dabin vorschlägt, baß aus der Genehmigung der verausgabten Summen nie-mals eine Billigung des Berfahrens der vorigen Kriegsverwaltung gefolgert werden fann, und Dr. Bolf, welcher fich gegen die nochmalige Genehmigung von 300,000 fl. für Er= bauung eines neuen Beughaufes in Munchen vermahrt. Bei Beginn der Sigung legte Frhr. v. Schrent ben Gefegentwurf wegen Rongeffionirung ber Ditbahn-Gefellichaft jum Bau der Bahn von Schwandorf nach Bayreuth und Eger und grbr. v. Dulger bas allgemeine beutiche Sanbelegefeg= buch nebft Ginführungegeset vor.

* Roch bemerken wir, daß in die Berhandlungen diefer Sigung fich eine politische Episode von theilmeise beftigftem Charafter einschob, indem Gr. v. Ler den feld Beranlaffung nabm, über ben Rationalverein, beffen gefammte Tendeng und Babl ber Mittel bas icarffte Berbammungeurtheil auszufprechen. 216 Unfnupfungspunft biegu biente ihm eine Bergleichung ber in Bayern von Regierung und Landtag im Jahr 1859 bewiesenen Bereitwilligfeit zu jeder Kraftaußerung mit ben gegen mehrere mittelftaatliche Regierungen erhobenen Unschuldigungen rheinbundlerischer Gelufte. Bu in gleich entschiedenem Tone gehaltenem Abwehren erhoben fich bie Abgg. Brater und Dr. Bolf; weniger auf ben Inhalt ber Unflage felbft eingebend, als bas Unzeitgemäße berfelben nachweisend, waren die fernern Meugerungen bes Grn. R. Cramer von Doos und des Grn. Dr. Barth, von benen ber Lettere speziell ben beutigen Tag als nicht biegu geeignet bezeichnete, wo nur über bie Musichreitungen eines frühern Rriegeminiftere gu berathen fei, mabrent ber Erftere nicht bloß gerade beute, fondern überhaupt in ber gegenwärtigen Beit, Die eine Ginigung aller Parteien erfordere, eine folche im Baterland nur die Erbitterung mehrende, im Auslande Schaben= freude hervorrufende Distuffion zu unterlaffen mit aller Wärme anempfahl.

Darmftadt, 16. Juli. (D. 3.) Der Großbergog und die Großbergogin find beute mit ber Dain-Rhein-Bahn nach Munchen abgereist, und werden fich von ba gu einem langern Aufenthalte nach Berchtesgaben begeben.

* Berlin, 15. Juli. Der in Baben begangene Frevel hat hier unter ber gesammten Bevolferung eine ungeheure Aufregung hervorgerufen, Die heute, nachdem alle Zweifel über bas Befinden bes Ronigs burch weiter eingegangene Nachrichten beseitigt find, der allgemeinen Freude über die Rettung bes Ronige aus fo fchwerer Gefahr Plat gemacht bat. Diefen Befühlen geben Die Blatter aller Standpunfte, jedes in feiner Beife, Ausdrud. Die "Allg. Preuß. 3tg." fpricht babei ben tröftlichen Gedanten aus, "daß ber junge Berbreder fein Preuge ift und trog feines Ramens und feiner Berfunft auch feinem andern deutschen Staate mehr anzugeboren Sie außert fobann ibr "aufrichtiges Mitgefühl an bem Schmerz, ben ein fo frecher und fcmerer Friedensbruch bem babifchen Bruderlande bereitet hat, einem Lande, bas uns burch die enge Familienverbindung ber Berricherhäuser besonders nabe getreien ift." Auch die "Neue Preuß. 3tg." banft Gott, "daß ber Bofewicht fein Preuge mar." Die "Rationalzeitung" fagt zum Beweife, bag bie preugifche Demofratie eben fo loyal als national gefinnt ift: "Man fragt umfonft, mas einen Auslander, ber faum je feinen guß nach Preußen gefest zu haben icheint und auch in andern beutichen Städten nur vorübergebend als Fremder verweilt hat, zu einem meuchelmörberifchen Ungriff auf einen Fürften treiben fonnte, ber in ber gangen Welt einer fo boben Achtung genießt, wie Se. Maj. der Konig. Das gesammte deutsche Wolf wird die Empfindungen des preußischen und seine Freude theilen, daß bas Berbrechen nur ein Berfuch geblieben ift. Roch lange moge Se. Majeftat feine gludlich begonnene Regierung forts führen! Wenn wir in furger Frift mit Gicherheit auf eine vollftandige Genefung rechnen durfen, fo wird eben fo gewiß feine Rarbe biefer miberwartigen Erfahrung in bem Bergen gurudbleiben, bas bisber unter feinem Erlebnig etwas eingebußt hat von feiner Gerechtigfeit, Beisheit und Bute." Aebn= lich äußert fich die "Bolfszeitung".

33. AR. Sh. der Pring Friedrich Rarl, Pring Albrecht (Sohn) und ber Pring August von Bürttem= berg baben fich nach Baben-Baben begeben, um ben Ronig ju ber gludlichen Rettung aus ber Gefahr gu begludwunschen. Sammtliche in Berlin anwesende Chefe ber biefigen fremben Befandtichaften und die Bertreter ber abwesenden Befandten haben im Laufe bes heutigen Bormittage bem Minifter ber auswärtigen Angelegenheiten, Brn. v. Schleinis, aus Ber= anlaffung bes Attentats auf ben Ronig Besuche abgestattet. Der hiefige Magiftrat und die Stadtverordneten-Berfammlung

werden eine Deputation nach Baben fenden. Die "Mug. Preuß. 3tg." ift jest amtlich ermächtigt, mitzutheilen, bag von feiner Bollvereins = Regierung Erflarungen nach Berlin gelangt feien, "in welchen Die Legitima= tion Preugens gur Führung ber Berhandlungen mit Frantreich bestritten oder in Frage gestellt wird". Daffelbe Regierungeblatt berichtigt bie Angabe ber "Spen. 3tg." über bie Rordfee-Flottille babin, bag Preugen nicht funfgig, jondern zwanzig Dampffanonenboote, und zwar, ba darunter gehn erster Rlaffe, die größere Salfte der Leiftung übernom-

men habe. Es beißt bann weiter:

Bir erfahren aus zuverläffiger Quelle, daß man in ben beiden Danfeft abte n Samburg und Bremen geneigt ift, auf bas entgegentommenbe Un: erbieten Breugens, ihnen bei ber Ausruftung, Unterbringung und Erhals tung ber Ranonenboote forberlich zu fein, einzugeben. Es burften beghalb mohl bald praftifche Schritte in Samburg und Bremen gu erwarten fein. Durch bas felbständige Borgeben ber beiben Sanfestabte wird übrigens Sannover in teiner Weise behindert , auch seinerseits für die in ber

bungen in einer feiner Stellung und Leiftungefähigkeit entsprechenben Beife aufzutreten ; benn bie nach Preugens Borichlag junachft auf 40 normirte Bahl ber Ranonenboote ift nur ein Minimum bes Erforberniffes in ber Norbfee, und es wird biefer Flottille eine umfangliche Berstärfung burch bie hannover'iche Flagge gewiß recht willfommen fein.

Berlin, 16. Juli. (Frff. Bl.) Die "Kreuggeitung" melbet: Der Rudtritt bes Miniftere bes Auswärtigen, Frbrn. v. Schleinig, werde in den nachsten Tagen erwartet. Daffelbe Blatt fundigt gleichfalls die Ernennung bes Grafen v. Bernftorff jum Rachfolger bes Grn. v. Schleinig an.

Magdeburg, 13. Juli. (Magdb. 3.) Dr. Löwe aus Calbe, Prafident Des Stuttgarter Rumpfparlamente, ift beute Abend aus dem Eril hieber gurudgefehrt und benft einige Tage hier und in ber Umgegend bei Berwandten und Freunden zu verweilen.

* Leipzig, 15. Juli. Die biefigen Blatter bringen ver-Schiedene Rotigen über Defar Beder. Der "Deutsch. Allg. 3tg." zufolge ift berfelbe in Doeffa geboren und Sohn des Staatsraths *) Beder daselbft, welcher vor 30 Jahren von Chemnig, feinem Geburtsort, aus bem auch feine (erfte) Frau, eine Schwefter bes Abgeordneten Dorftling, fammt, nach Rufland ging und in Doeffa zunächft als Lebrer, bann als Direftor Des dortigen Lyceums angestellt mard. "D. Beder - fährt bas genannte Blatt fort - ift etwa 21-22 Jahre alt, bat einige Zeit die Rreugschule in Dresten besucht, und ftudirte feit einigen Jahren bier mit gutem Erfolg, von dem er durch eine mit dem Preise gefronte Abhandlung über ben Konstitutionalismus Zeugniß ablegte. Er wohnte bier in ber Magazingaffe bei bem Brieftrager Anofel und wird als langaufgeschoffener, unansehnlicher Menich von mehr unmittheilsamem, etwas heftigem und unftetem Wesen und als politifch überspannt, ohne viel nabern Umgang, geschildert. Um vorigen Donnerstag foll er fich in Begleitung noch zweier jun= gen Leute im biefigen Schugenhaus im Schiegen mit einem Doppelterzerol, bas er bei Meigner gefauft, geubt haben. Um Freitag foll er über Sof abgereist fein. Beftern Rachmittag find die Papiere Beder's auf Telegramm von Baben aus polizeilich mit Beschlag belegt worden. Daß Gr. Polizeibiref= tor Megler nach Baden-Baden abgereist fei, wie es bier bieß, hat fich nicht bestätigt." - Das "Leipz. Journ." bemerft, bag bas boppelläufige Tergerol, beffen fich Beder bebiente, von ibm bier auf der Universitätsstraße gefauft worden ift. -Die "Leipz. 3tg." fagt in Betreff bes Attentate, "die Sache liegt bereits in ben Sanben ber Staatsanwaltschaft, von welder umfaffende Erörterungen angestellt werben."

Wien, 15. Juli. heute Morgen um 8 Uhr mar Minis fterrath. Sammtliche Minifter waren unter bem Borfig Gr. Majeftat versammelt, um über ben Antwortsentwurf auf Die ungarische Ubreffe gu berathen. Seute Rach= mittag findet eine Ronferenz fammtlicher Minifter unter bem Borfis Des Ergberzoge-Prafibenten ftatt. Bon Beranberun= gen im Ministerium verlautet bis jest nichts. Alle Minister find im Umte, woraus ju ichließen, daß ber Entwurf ber ungarifden hoffanglei bisber nicht angenommen murbe. - Der Stellvertreter im Marine-Dberfommando, Bela Graf Sabif, bat, wie man uns aus Trieft mittheilt, aus Familienrudfich= ten feine Charge niedergelegt. 216 prafumtiven Rachfolger nennt man ben Contreadmiral 21. v. Wiffiaf.

Wien, 16. Juli. (Fr. 3.) Rach der "Donau-Beitung" erfennt der von den deutiden Miniftern berrührende Entwurf bes faiferlichen Reffriptes Die Befege von 1848 unter ber Boraussegung einer Abanderung auf verfaffungemäßigem Bege an, und forbert ben ungarifden gandtag bringend auf, ben Reicherath baldigft zu beschicken. -Der beutige "Fortichritt" melbet: Geftern fei bezüglich Ungarns entschieden worden, Die Bafis vom 20. Dft. auf=

Desterreichische Monarchie.

Befth , 15. Juli. In ber beutigen Unterhausfigung liefen gablreiche Gingaben von Gemeinden , Städten , Romitaten an den Landtag ein, welche gegen bas flovafische De= morandum von Gz. Martin protestiren. Der Beichlugantrag, worin die Aufgaben, Die der Landtag fich ftellt, pringipiell for= mulirt werben follen, murbe ben Romitees zugewiesen. Die nächfte öffentliche Sigung findet Donnerftag ftatt.

Mgram, 15. Juli. In ber heutigen ganbtags = Sigung murbe eine Bufchrift ber in ber legten Sigung aus ber Berfammlung ausgetretenen Canbtags-Mitglieber (34 Bolfevertreter und 8 Magnaten) vorgelesen, worin fie ihren Austritt rechtfertigen, ihr Mandat niederlegen, und gegen jebe Berbachtigung biefes ihres Schrittes proteffiren. Diefe Bufdrift gelangt morgen gur Berhandlung. Der Landtag beschließt, Die Reprafentation ber Grenzer, worin fie um ihre alte Ronftitution bitten, fraftigft gu unterftugen; hierauf Spezialdebatte über ben im Pringip angenommenen Untrag bes Bentralausschuffes, welche morgen fortgefest wird.

Italien.

* Turin, 16. Juli. General Fleury ift vergangene Racht bier angefommen. Die offizielle Zeitung melbet bie Unnahme ber Abdanfung bes Grafen von San Martino und die Ernennung des Generals Cialdini jum Statthalter von Reapel.

Turin, 17. Juli. (Sch. D.) Ricafoli hat General Bleury (Abgefandten bes Raifers Rapoleon) empfangen.

Meapel, 16. Juli. (Frff. Bl.) In einem Tagebefehl fpricht Cialbini die hoffnung aus: er werde die Rube in mordbrennerifden Banden reinigen.

Frankreich.

* Paris, 16. Juli. Der Raifer und die Raiferin haben auf die erfte Radricht bes in Baben versuchten Attentats bem Ronig von Preugen ihre Gludwuniche burch ben Telegraphen zufommen laffen. Gin Abjutant wird fich mit einem eigenhandigen Schreiben bes Raifers nach Berlin begeben. - Die meiften Blatter begnügen fich beute mit ber Ginregistrirung des Thatfachlichen über bas Attentat von Baden. Die legitimiftifden und flerifalen Organe ihrerfeits weisen mit aufgehobenem Finger auf bas Berbrechen als auf einen Uft revolutionarer Gelbftbilfe bin. - Graf Bimercati reist morgen nach Turin. - Marquis Lavalette verläßt mor= gen Konftantinopel und wird nachften Samftag in Marfeille erwartet. - Eine Depefche aus Beprut melbet, bag bie feierliche Inftallation von Daud Pajda am 12. b. M. in Deirel-Ramar ftattgefunden bat. - Der Fürft und Die Fürftin Detternich haben gestern bei ber Raiferin in Fontainebleau gespeist. - Fürft Ubam Czartorpefi, ebemaliger Prafibent ber polnischen Nationalregierung im Sabr 1831, ift gestern Abend (15. Juli) in bem Schloffe Montfermeil, in Der Rabe von Paris, im Alter von 92 Jahren geftorben. Geine Familie und viele feiner Landsleute maren an feinem Sterbebette zugegen. - 3proz. 67.75. Dft 570.

t Baris, 16. Juli. Babrend faum erft ber Telegraph aus Baben Die Radricht von bem Attentat auf ben Konig von Preugen brachte, melbet bie amtliche "Turiner 3tg." bag in Rom ein Mordanfall auf Frang II. gemacht wurde , und erfahrt man aus Rom von einer Berichwörung gegen bas leben bes Papftes, mabrent gleichzeitig bie Banden Nicotera's in die bem Papfte verbliebenen Provingen einfallen follten. - Der Erdireftor ber faif. Druderei, Dr. v. St. Georges, befindet fich feit geftern im Schuldgefang= niß Clichy. - Mires hat gegen bas Urtheil noch feine Berufung eingelegt; bagegen appellirte ber Genator Graf Gi= m éon. Darf man ben umlaufenden Gerüchten glauben, fo ftebt ein zweiter bedeutender, in mancher Beziehung bem Mires'iden abnlider Prozef in Aussicht. Gr. Grimaldi, ehemaliger Beschäftsagent ben Ronigin Chriftine von Spanien, erhebt Rlage gegen Grn. Calley St. Paul, Schwiegervater bes Generals Fleury. Wie es fcheint, handelt es fic um eine beträchtliche Gumme (man fpricht von 12 Millionen), welche ber ehemalige Direftor ber (feitbem mit ber Banque Morny verschmolzenen) Caiffe St. Paul feinen Aftionaren beim f. g. Unfauf ber "Salines de l'Eft" - wie Mires bei ber Pampelunabahn - ju viel in Rechnung brachte. Gr. Grimalbi murde hierbei ungefahr bie Rolle des Grn. v. Pontalba fpielen. Daß alles Dies bochft nachtheilig auf Die Borfe wirft und auch die legten Rlienten von ben Spefulationspapieren verscheuchen muß, liegt auf ber Sand. Besonders ber Eredit Mobilier ift feit ber Mires'iden Berurtheilung flau und ganglich verlaffen. — Die "Dpin. nat." glaubt zu wiffen, bag bas Saus Rothschild bie italienische Unleibe gu 70 Prog. übernommen habe. Unter ben Banfiere wird biefe Radricht noch ftarf in Zweifel gezogen. - Seute Abend folieft die öffentliche Substription auf die 300,000 Stud Staatsobligationen. Gestern Abend waren mit Ausfolug ber Beichnungen bes Creb. Mobilier u. f. w. bereits 1,500,000 Stud fubffribirt.

Ronftantinopel, 16. Juli. (Frff. Bl.) Der neue Sultan fahrt auf bem Bege ber Reformen fort. Ali Pafcha ift jum Minifter bes Meugern ernannt worden, Fuad Pajcha jum Prafidenten bes Confeils, des Tanzimats und ber Juftig, und Mageroam Ben jum Minifter ber Bivillifte. -Durando und Cavalette find abgereist.

Umerifa.

* Neu-York, 2. Juli. Die große Frage in aller Belt Mund war noch immer, weghalb bie Regierung noch immer feine entscheibenbe militarifche Borrudung anordnet. Sammtliche Polizeifommiffare in Baltimore find verhaftet und bie Stadt bleibt militarifc befegt. Die rebelli= ichen Truppen von Teneffee find von Knorville abmarichirt, um fich ber Borrudung ber Bundestruppen nach bem öftlichen Teneffee zu widerfegen.

Bermischte Nachrichten.

* Samburg, 14. Juli. Das Samburg-Reu- Dorter Bofibampffdiff "hammonia", Rapitan Schwenfen, welches am 16. Juni von hier und am 19. Juni von Southampton abgegangen, ift nach einer Reise von 11 Tagen 23 Stunden am 1. Juli wohlbehalten in Reu= Dort angefommen.

Für die Brandverunglüdten in Grünsfelb, Amts Gerlachsheim (Karlsruber Zeifung Rr. 109), sind laut unserer Ankündigung in Rr. 166 bei uns eingegangen 446 fl. 56 kr. Seitbem weiter: Bon Pral. U. 3 fl., von H. U. 1 fl. Jusammen 450 fl. 56 kr. Busammen 450 fl. 56 fr. Karlsruhe, ben 17. Juli 1861.

Expedition ber Karleruher Zeitung.

Für bie Brandverungliidten in Glarus find laut unserer Anfünsbigung in Rr. 164 bei uns eingegangen 121 fl. 54 fr. Seitbem weiter: Bon Bral. U. 3 fl. 30 fr., von S. U. 1 fl. Jusammen 126 fl. 24 fr. Karlofuhe, den 17. Juli 1861. Bu weiterer Annahme von Gaben find wir gern bereit.

Erpedition ber Karleruher Zeitung.

Berantwortlicher Rebatteur: Dr. 3. herm. Rroenlein.

[&]quot;Staatsrath" ift bekanntlich ein Titel, ber (abnlich wie in Deutschland der Titel "hofrath") in Rufland febr häufig Professoren an Universitäten und hohern Lehranftalten verlieben wird.

V.743. Rarlerube. Meinen | fernen Freunden und Befannten theile ich auf diesem Bege die traurige Rach= richt mit, bag meine innigft geliebte Gattin, Erneftine, geb. Roch, beute Mittag nach 12 Uhr, mit Sinterlaf= eines 12 Tage alten Tochterleins und eines tiefgebeugten Gatten, nach zweimonatli= den ichweren Leiben fanft im herrn entichlafen ift.

Karleruhe, ben 16. Juli 1861. B. Schlerath, Diftrifte-Rotar.

V.747. Bad Wolfach. III. Kur- u. Frembenlifte.

III. Kur- u. Frembenliste.
H. Schlotter und Hr. Heidt, Karlsruhe. Hr. Fiet und Frau Marby, Oberherdichem (Elsaß). Hr. Hippler, Karlsruhe. Jgf. M. Breithaupt, Gutach. Hr. Lorenz, Oberingenieur, Mannheim. Frau Beger, Moosdach. Hr. Lidder mit Gemahlin, Karlsruhe. Mab. Förster und Hr. Jäger, Karlsruhe. Hr. Karlsruhe. Mab. Förster und Hr. Jäger, Karlsruhe. Hr. Kraup, Griesheim. Hr. König, Gutsbesitzer, Renweier. Fräul Eisenlohr und Frau von Pfuhl, Lahr. Frau Levinger und Hr. M. Levinger, Karlsruhe. Hr. Kittmeister und Kury mit Gattin, Schwäb. H. Mad. Schnikler und Mad. Lang, Freiburg. Hr. Maffard, Paris. Hr. Mordanut, London. Hr. Müller, Magbeburg. Hr. Lindes, Etuttgart. Hr. Ansfiard, Paris. Hr. Lindes, Stuttgart. Hr. Jugenbeurg. Hr. Hindes Monty, Straßburg. Hr. Hoffart, Masswille, Donaueschingen. Hr. Bierordt, Reg. Mischor, Karlsruhe. Hr. Weeber, Bez. Bauinipeftor, Figenburg. Hr. den Gagg, Dom.-Nath, Donaueschingen. Karlsruhe. Hr. Weeber, Beg. Ballmipertor, Offeliburg. Hr. von Gagg, Dom.-Rath, Donauejdingen. Hr. Clfaßer, Fabr., Brudjal. Hr. Köber, Apoth., Karlsruhe. Hr. Schwaab, Labr. Hr. Schoch, Kehl. Hr. Stev. Bed, Freiburg. Hr. Homburger, Karlsruhe. Hr. Strobel, Registr., Engen. Hr. Fischerkeller, Donaueschingen. Hr. Baron Beaulien, Renweier. H. Schonharbt, Flachsland, Frießelich, v. Frießelburg. Schneiber, Sachs, Schriftel v. Kogemann Seubert, Semm, Koch. v. Brischeller, Sachs, Flachsland, Grießelich, v. Friedeburg, Edneider, Sachs, Schrifel, v. Jagemann, Seubert, Gempp, Koch, v. Bobemann, Lieutenants, Karlsruhe. Hr. Rähmann, Stuttgart. Hr. Landenheimer, Mannheim. Hr. Scheidweiler, Trier. Hr. Schneider, Kehl. Hr. Bienemann mit Fam., Miga. Hr. Indemindle, Bern. H. Moofer und Krauß, Donaueschingen. Hr. Höß, Messiaurateur von Freiburg. Hr. Direktor Spreng, Freiburg. — (Nachtrag.) Hr. Dierlieut. Barrad, Freiburg. Fränk. Hoft und Mad. Schaabt, Labr. Hr. Amtsrevisor Dusner mit Famil., Nedargemünd. Hr. Bechatsche, Hosmusikus, und Hr. Hautregskasser. Bedatsche, Hosmusikus, und Hr. Hautregskasser. Braun, Ottersweier. Hr. Mohdorss, Etraßburg. Hr. Braun, Ottersweier. Hr. Mohdorss, Ciraßburg. Hr. Braun, Dr. Landenberger, Einsgen. Hr. Krasst, Rosle (Holland). Hr. Landenberger, Edingen. Hr. Kreistig, Ksm., Bolse (Holland). Hr. Landenberger, Edingen. Hr. Kreistig, Ksm., Bolse (Holland). Hr. Landenberger, Edingen. Hr. Kreistig, Mmsserdam. Mad. Resser, Etaßburg. Frau Dorer, Billingen. Hr. Maper mit Gemahlin, Mannheim. Die Direftion ber Babanftalt.

B. Göringer. V.667. Karisruhe. (Mufeum. Be-neralversammlung.) Die verehrlichen Gefellichaftsmitglieber fegen wir in Kenninig, baß am Montag ben 22. Juli b. 3.,

Bormittags 11 Ubr, bie erfte biesjährige Generalversammlung im Mufeum ftattfindet, wogu wir biefelben gum gablreichen Erscheinen ergebenft einlaben.

Die in biefer Generalverfammlung gur Berathung fommenben Begenftanbe liegen gur

Einficht in ben Lefezimmern auf. Karleruhe, den 15. Juli 1861.

Der Borftand.

Baldshut. Empfehlung.

Nachbem ich eine schwere Berrechnung gurudgege-ben, ift es mir möglich , mein früheres Kommissionsgeschäft wieder aufzunehmen - namentlich in Schuldsbetreibungen, Gelb-Incaffo, Ausfunftsettheilungen, Beforgung von Gelbaufnahmen , Beftellung von Unwälten, Fertigung von Bollmachten, Geloverfenbungen, Bertretung bei Schulbenliquidationen, Bestellung von Gewalthabern in Prozessällen und iberhaupt in jeglicher Besorgung, soweit solche in mein concessionir-tes Geschäft einschlägt.

Auch beforge ich für ben Amtebezirk Waldsbut Fahrnig - und Gebäubeberficherungen jum frangöfi-ichen Phönix, bessen vorzügliche Solibität und Lovalitat längft befannt find.

Bie früher, so auch jest, werbe ich mir angelegen fein laffen, jedwelchen Auftrag prompt und billig gu beforgen.

Ich empfehle mich ju geneigten Aufträgen. Baloshut, am 9. Juli 1861.

3. Indlekofer,

V.615. 3ftein. Vakante Stelle.

Bei ber Freiherrlich von Frentebt'ichen Gutever-waltung Ifiein wird auf 1. Oft. b. 3. ber Dienft eines Rebmanns, mit 350 fl. Gehalt und freiem Logis, pafant. Liebhaber mogen fich in Balbe entweber bein General v. Fre pftebt in Karlsrube ober bei ber Ber-waltung personlich melben. Dabei wird bemerft, bag einem Manne, ber etwas von ber Gartnerei verftebt, ber Borgug gegeben wirb.

3ftein, ben 11. Juli 1861. Freiherrlich v. Frenftedt'iche Berwaltung. Wuch ner.

V.480. Bertheim.

Offene Stelle für einen Referendär bei Rechtsanwalt Butt in Bertheim.

V.524. Rr. 2076. Rarisrub Büchsenmacher,

geubte, finden langere Beit Beichaftigung in ben Beughaus-Werkstätten zu Karlsruhe. Karlsruhe, den 10. Juli 1861. Großh. bad. Zeughaus-Direktion.

V.758. Rarlsrube.

Dienstantrag. Gin im Schreib= und Recht

in Karlsruhe.

fache gewandter, verheiratheter junger Mann, ber langere Beit beim Militar biente und Chargen befleibete, wünscht eine paffende Stelle ale Auffeber ober Berpalter. Kaution fann gestellt werden. Räheres bei der Erpedition dieses Blattes.

V.679. Rarleruhe. Apothekergehilfe-Gefuch. Es wird ein gut empfohlener Behilfe geucht, ber fogleich eintreten tonnte Mäheres bei Gebrüder Joft

v.748. Seibelberg Offene Commisstelle.

Für einen jungen Mann mittlerer Jahre, ber ber boppelten Buchhaltung und beutichen Korrespondens volltommen mächtig ift, Renntniffe im Rolonialwaaren fache und Reprajentation befitt, ift eine Com offen bei G. L. Nithaupt in Seibelberg.

Briefe an Coloniften in Brafilien werden 2 mal monatlich vers mittelft des General-Confulats in Samburg

Nabus & Stoll in Mannheim.

T.822. Dannbeim. Guano

aus ben Anfuhren ber Bernanischen Regierung,

G. Röbler & Roch in Mannheim. hamb .- Amerik. Packetf. - Act. - Gefellichaft Direfte Poft: Dampffchifffahrt

Samburg und New-York,
eventuell Southampton anlausend:
Bost-Dampsidiss Bavaria, Capt. Meier,
am Sountag Morgen, den 28. Juli,
Post-Dampsidiss Sentonia, Capt. Sande,
am Sountag Morgen, den II. August,
Post-Dampsidiss Sammonia, Capt. Schwensen,
am Sountag Morgen, den 25. August,
Post-Dampsidiss Sagonia, Capt. Schwensen,
am Sountag Morgen, den 25. August,
Post-Dampsidiss Bornisia, Capt. Trantmann,
am Sountag Morgen, den 2. Septbr.,
Possigagepreise: Rach Rew-York Erste Kajüte
Pr. Ert. Thr. 130, Zweite Kajüte Pr. Ert.
Thlr. 100, Zwischeded Pr. Ert. Thlr. 60.
Nach Southampton Erste Kajüte Pst. St. 4,
Zweite Kajüte Pst. St. 2. 10, Zwischended

Pfd. St. 1. 5.

ie Erpeditionen ber obiger Gefellichaft gehörenden Gegelpadetichiffe finden ftatt: nach Rew-York am 15. August per Padetfchiff Donau, Capt. Mener. Räheres zu erfahren bei

August Bolten, Angult Botten, Wm. Miller's Nachfolger in Hamburg, bessen Agenten: Karl Hund in Achern und bem Central: Expeditions: Burean Mannheim Walter, Neinhardt & Müller.

U.956.

Neue große Samb. Staats = Gewinn = Berloofung von Zwei Millionen Mart, in welcher nur Gewinne gezogen werden.

garantirt von der freien Stadt gamburg. Unter 17,300 Gewinnen befinden sich die Sauptiresser von 200,000 Mart, 100,000 Mart, 50,000 Mart, 30,000 Mart, 15,000 Mart, 12,000 Mart, 7 mal 10,000 Mart, 8000 Mart, mal 2000 Mart, 66 mal 1000 Mart, 500 Mart 2c. 2c.

Driginal : Pramien : Scheine erlaffe ich

Beginn ber Ziehung Anfang nächsten Monats. Auswärtige Aufträge, selbst nach ben entfernte-ten Gegenben, führe ich prompt und verschwiegen ie, und erfolgen amtliche Ziehungeliften und Gewinngelber fofort nach Entscheidung. Durch meine ausgebreiteten Berbindungen, als grösstes Geschäftshaus in biefer Branche bin ich im Stanbe, Gewinne, an jedem beliebigen Plate, zur fofortigen Auszahlung anzuweisen.

Laz. Sams. Cohn,

Banquier in Samburg Unter meiner Devije: "Gottes Gegen Cohn" habe ich in letter Beit 16 mal ben aupttreffer ausbezahlt. V.668.

7.741. Pforabeim. Hausverkauf oder Berpachtung.

Ein an ber frequenteften Strafe Pforgheime ftebenbes reiftödiges Bobnhaus foll entweber verfauft ober verpachtet werden. Daffelbe eignet fich vermöge feiner Lage und Räumlichkeiten vorzugeweise jum Betrieb

eines offenen Geschäftes. Die Berkaufs : ober Pachtbebingungen find sehr ans-nehmbar, und es wird hierüber jebe gewünschte Ausfunft bereitwilligft ertheilt.

Pforzheim.

Commissions- und Auskunftsbureau von Adolph Haberstroh. V.727. A.R.-Rr. 7026. Sin-tergarten, Landamte Freiburg.

Dofguts:Berftei: gerung. Dienstag ben 10. September d. 3., Rach= mittags 2 Uhr, wird im Burean ber unterzogenen mittags 2 Uhr, wird im Burean ber unterzogenen Stelle, in der verlängerten Kaiserstraße gegenüber dem Gasthos Föbrenbach, der Im ber ihos, in der Gemarfung hinterzarten gelegen, bisher im Besit des Han-Rade-R.80% E. 120%, P. Radub. Vrb. Act. 2008. — Radub. 2008. — R

belshauses Pflug und Compagnie in Reubreifach, einer öffentlichen Berfleigerung ausgefest. I. Beftanbtheile bes bofes.

1) Saufer und Gebaube. 3um Umtrieb ber Landwirthschaft verhältnismäßig geräumige Gebäulichkeiten, als ber große Maierhof, Scheuer, Stallungen ju 80 Stud Bieh, Schopfen, Schweinftälle, Mahlmible und Sägmühle.

2) Ungefähr 560 Morgen Aeder, Wiesen und Walbungen, wovon ungefähr brei Fünftheile in Wald, bas Uebrige in guten Aedern und Wiesen besteht.

Der Bald besteht in Tannenwald, 20 bis 55 Jahre alt, nebft Beibfelb und Bufdwert, und einem geräumigen Gemufegarten beim Saufe. Alles am Fuße bes Felbberge gelegen und geborig ausgefteint. II. Die hauptfachlichften Berfaufsbeding:

niffe finb: 1) Unichlag ober Ausrufspreis bes gangen Anwewovon 1/6 nach erfolgter Ratifikation baar und 15/6 in 5 Jahresterminen, ansangend 1 Jahr nach erfolgter Ratifikation, mit 5 Prog. Zins vom Tag bes Raufs an, zahlbar nach Unweijung, fobann nebft bem Raufschilling bie Gumme bon weiteren 1000 fl. nach erfolgter Ratifita-tion baar nach Inhalt bes Steigerungspro-

2) Borbehalt ber Ratififation mahrenb 14 Tagen

nach erfolgter Steigerung. Das hofgut wird ohne alle Fahrniffe versteigert. Die weiteren Steigerungsbedingungen werben vor ber Steigerung eröffnet ober fonnen auch vorher bei unterfertigter Stelle eingeseben werben, ebenjo ber Plan

über den ganzen Umfang des Hofes.
Der gegenwärtig noch auf dem Hofe befindliche Bach ter wird auf Berlangen ben Kaufsliebhabern Gebau-lichkeiten und Liegenschaften vorzeigen. Freiburg im Breisgau, am 15. Juli 1861.

Großh. bad. Landamte-Revisorat. Roblund. V.735. Rr. 5559. Emmenbingen. Berfteigerungsanfundigung. Dienstag ben 23. b. M., Bormit-tags 10 Uhr, werben wir vor bem Amtegerichtsgebäube babier 7 verstellte Militarpferde gegen Baarzahlung ber Bersteigerung aussehen; wozu Kaufliebhaber eins

Emmendingen, den 13. Juli 1861. Großh. bad. Obereinnehmerei.

v. 746. Mühlhaufen, Beg .= Amts Wiesloch. Schafweibeverpachtung. Donnerstag ben 1. August

1. 3., nachmittags 1 Uhr, wird die Binter-Schafweibe, welche vom 15. August bis Michaeli mit 150, von ba bis 31. Mars f. J. mit 300 Stud Schafen betrieben werben fann, öffentlich verfteigert.

Dublhaufen, ben 15. Juli 1861. Breitner.

V.697. Offenburg. Bergebung von Pflasterarbei ten und theilweise Lieferung der

Pflastersteine hiezu.
Die Pflasterungen der Gymnasiunggasse dahier mit einem Flächengehalt von 90 Obt.-Ath. mit theilweiser Lieferung ber Steine biezu, im Boranichlag bon 1170 ft., und bie Bflafterungen ber beiberfeitigen Rinnen auf ber Babftraße mit 40 Obr.-Rth. Inhalt mit Lieferung fammtlicher Steine, im Boranschlag von . 880 fl.,

werben gujammen am nächften Dien ft ag den 23. b. M., Rachmittags 2 Uhr, im Rathhaussaale bahier einer öffentlichen Abstrichs-

fleigerung ausgesett, mit bem Bemerten, bag auswar-tige, hieroris nicht befannte Pflästerermeister vor bem Bufchlag annehmbare Zeugniffe über Fähigkeit und Bermogen vorzulegen haben.

Die Art ber Ausführung, sowie bie naberen Bebingungen fonnen unmittelbar vor ber Tagfahrt ober auch früher bei uns eingesehen werben.

Offenburg, ben 13. Juli 1861.

gegen Lehrer Mathias Rombach von Braunlingen, Forberung betr., hat Kläger bahier vorgetragen Laut Schuldschein vom 21. Juli 1861,

ben Aften gegeben wird, erhielt Lehrer Mathias Rombach von Braunlingen , lette Zeit in Lott-fietten angestellt, von mir 102 fl. 40 fr. Darleben.

Derfelbe wurde fürglich von großt. Amtsgericht Zestetten wegen eines Berbrechens in Untersuchung gezogen, machte sich aber flüchtig. Derselbe besitt bei hiefiger Sparkasse eine Einlage von 70 fl.; die Flucht des Schuldners ift gerichtskundig. Ich telle das Gesuch, zur Sicherung meines Guthabens Arreft auf die Einlage zu legen, und auf gepflogene

Berhanblung zu erfennen : Lehrer Rombach fei ichulbig, mir 102 ft. 40 fr. binnen furger Frift, bei Zwangsvermeiben, zu bezahlen, und es habe ber Arreft fortzu-

Be sch luß. Wird Arrest angelegt und Tagfahrt zur Berhand-lung in der Arrest- und Hauptslage auf Mittwoch den 31. Juli,

früh 9 Uhr, anberaumt, wozu ber Beflagte mit bem Anbroben vorgeladen wird, bag im Fall feines Ausbleibens die Klagthatsachen für zugestanden und alle Ginreben für versaumt erflart würden. Derselbe hat sich zum Beweis feiner Behauptungen vorzubereiten und etwaige weis seiner Behauptungen vorzubereiten und etwarge Urkunden mitzubringen; ferner einen dahier wohnerden Austellungsgewalkder in öffentlicher Urkunde zu bestellen, widrigenfalls alle weitere Bersügungen mit der gleichen Birkung, wie wenn sie ihm eröffnet wären, nur an der Gerichtstafel angeschlagen würden.

Donaueschingen, den 13. Juli 1861.

Großt, dad. Antisgericht.

E. Wolfs.

V.694. Art. 6187. Müllheim. (Borladung.)
Die Chefran des Millers Jakob Stäublin von Sulzburg, Christine Katharine, ged. Pfaff, dat gegen ihren Ehemann eine Klage auf Bermögensabsonderung

ihren Chemann eine Rlage auf Bermögensabfonberung erhoben, und dieselbe insbesondere dadurch begrün-bet, daß sich der Bekl. vor kurzem mit hinterlassung nicht unbeträchtlicher Schulden flüchtig machte. Es wird beshalb Tagfahrt zur Bornahme eines Ber-gleichsversuchs und für den Fall, daß ein Bergleich nicht zu Stande kommt, zur mündlichen Berhandlung anberaumt auf

anberaumt auf Freitag ben 2. August, früh 8 Uhr. Herst wird der Bekl. unter dem Androhen vorgeladen, daß im Falle seines Ausbleibens das Thatsächliche des Klagvortrags für zugestanden, sede Einrede dagegen für ausgeschossen erklätzt würde. Dem Bekl. wird zuschlächtliche in der Kanton in der Kant gleich aufgegeben, spätestens in ber Tagfahrt einen ba-bier wohnenben, in öffentl. Urfunde zu bestellenden Bustellungsgewalthaber namhaft zu machen, widrigenfalls alle weiteren Berfügungen und Erfenntniffe mit ber gleichen Wirfung, wie wenn fie bem Befl. eröffnet ober eingehandigt waren, nur an bie Gerichtstafel an: geschlagen würben.

Müllheim, ben 12. Juli 1861. Großh. bad. Amtegericht.

Lang. V.740. Nr. 6547. Freiburg. (Aufforderung und Fahndung.) Die 23jährige Anna Laile von Bildthal, welche dahier wegen Betrugs in Untersuchung sieht, hat sich aus ihrer heimath entfernt und ist beren gegenwärtiger Aufenthalt unbe-

fannt.

gen bahier zu fiellen, widrigenfalls nach dem Ergebnise der Untersuchung das Erkenntniß gefällt würde.

Zugleich bitten wir, auf Anna Laile zu sahnden und
solche im Betretungsfalle an uns abzuliefern.

Freiburg, den 13. Just 1861.

Eroßt, bad. Stadtamts-Gericht.

Brum mer.

Brummer.

V.736. Ar. 3035. Freiburg. (Urtheil.) Der Gefreite Ambros Seg müller von Ettlingen wurde burch bestätigtes standgerichtliches Urtheil vom 6. d. Mts. wegen erster Desertion und verschwenderisschen Lebenswandels, unter Eintheilung in eine neue Kapitulation von 8 Jahren, zu 15 Tagen Dunkelarrest nehst breimal bstündigem Krummschließen, sowie in die Kossen verurtheilt, auch in den Soldatenstand uprückgerieht; was dem klicktiogen Billiser Segon ftanb gurudverfest ; was bem flüchtigen Fufilier Geg-

müller auf biesem Bege eröffnet wird. Freiburg, ben 16. Juli 1861. Das Kommando bes großh. 2. Füsitier-Bataillons.

Sachs, Major.

V.718. Rr. 4052. Gernsbach. (Offene V.750. Rr. 7922. Donaueschingen. (Boradung.) J. S. Georg Maier von Lottstetten gelaben, sich um die bei dem hiesigen Amtsgerichte gen Lebrer Mathias Rombach von Bräunlingen, 350 fl. Gehalt und einigem Rebenverbienfte gu bewerben.

Gernsbach, den 15. Juli 1861. Großh. bab. Amtsgericht. Suber.

Frankf. Börsenzettel nach dem Kursblatte des Wechselmakler-Syndik. Dienstag, 16, Juli.		
	papiere.	Aniehens-Loose.
Stadts		Oost, 250ff 1839 624, P.
Per comptant,	Per comptant.	. 250ft 1854 625/s bez u. G.
Destr. 5% M. I. S. b. R	Kurh. 41/20/0 Obl. b. Rths	100ff, Pr. 1858 991/4 P.
. 5% do. 1852 i. Lat. 711/e P.	G.Has 5% Oblig. b. Roths. 1051/s P.	. 500fl, von 1860 614/4 G.
. 50% do. 1859 i. Lst. 65 P.	. 41/20/0 Obligat, 1021/2 P.	31/20/0 Prouse, PrA. 1251/2 G.
50/ Lb. L. S. b. R. 1781/4 G.	. 40/e de. bei Roths. 1001/4 G.	Schwd, Rthir, 10b. B. 101/2 P.
50% Ven. Coup.b. R. 65% P.	. 31/20/0 ditto 951/4 P. 1/2 G.	Badleche 59-ft. 91 P.
. 50/a NatAul.v.1854 57 bez.	Nass. 5% Obl. bei Rths. 105% P. 456% Obl. ditto 102% G.	. 85-fl, 531/s G.
. 50/0 Met,-Obl. 48 G.		Kurh. 40 ThL. b.R. 49% G.
. 5% do. 1852 481/4 G.	4% Obl. ditto 100 P. 32/2% Obl. ditto 95 P.	G. Hass. 50-RL.b.R. 127% G.
. 41/20/0 do 415/6 G.	B 12/9 ONL B AL OUT D	25-flL. 36 P.
Preus. 5% Preuss 1015/8 P. 3/6 G.	Luxba. 4% Obl inFr. a28kr. 912/8 bez. u. G	Nats, 25-fl. L.b.Rth. 35% P.
4 ⁴ / ₂ °/ ₆ Oblig. 102 ² / ₆ G. 3 ⁴ / ₂ °/ ₆ Stantesche 89 ⁴ / ₆ G.	Frk/t. 31/2% Obligat, 981/4 P.	Hamb, in Th. a 195kr.
3/20/6 Stantasche 891/4 G.	30% ditto 92 G.	Sehmb. Lipp, 25Th, 30 1/2 P. Sard, Fr. 36b, Bethm, 512/4 P.
	Span. 3% inland. Sehuld 471/2 P.	St. Lütt. m. 21/20/2 Z. 37 U.
45/20/6 1jühr. 1023/6 G. 1023/6 G.	14/0/e 421/a P.	Vergins-Loosealon, 10 P.
101 4.	Holld. 21/20/0 Integr	Anab.Gah.7-fi.b.Eri 11 P.
40% AblösR. 1011/a P	Rele. 41/20/0 O. L. Fr. 28kr. 100% P.	
34/0/ P.	Sard. 5%0.b.H.I. Lv. # 12 -	Wechsel-Kurse.
10 - 10/0 ON L P 105/4 G	3º/o 0.5.R.1.L.28hr	Amsterdam k. 8.1991/4 B.
- 14% - Cp. b. R. 110174 G.	Tosk. 5% O.C.b.Goldsch	Antwerpen . 93t/2 B.
132/40/a ditto 190'/4 P.	Schwd. 41/20/0 O.b. R.E.R. 105 991/4 P. 1/2 G. Schwz. 41/20/0 Eidg. Obl. 1011/2 G.	Amesburg . 199% G.
Baden 41/20/0 Oblig. 103 P.	N. Am. 6% St. Dil. 21/2 fl	Berlin . 105% B.
. 4% do 1011/6 P.	5% do. r. 1871 u. 74 -	Bremen . 96 U.
31/,0/, do. v. 1842 96 P.		8rüssel . 93t/s B.
Diverse Aktien, Eisenba	nn-Aktien und Prioritäten.	Coln . 105% B. Hamburg . 88 B.
Frankfurter Bank a 500 d. 1111/ bez u. G.	10% LdwhBerb. Eis,-Akt, 1371/4 P.	Leipzig . 105 G.
A STATE DANK ART INCOME	41/,0/, PfMax. R. A. b. R. 1011/4 P.	London . 1181/4 G.
Oest, ('redfb,-Akt, #. 200 1461/2 bez ex D.	41/20/0Bayr. Oath. b. Rthach. 1051/2 G.	Mailand . 931/4 G.
O Manhahatan a 500 ft.	41/20/0Hs.Ludw.A.o.Zinsh 1101/2 P.	München . 99% B.
Dawnet R 1 v. 2 Ser. 82500 1250 DCL. U. U.	KurtFr. Wilh,-Nordb. A.	Paris . 93% G.
Welm, BA. a 190 Ktnir, 10/2 F.	LivernFlorenz-KisAkt. 741/4 P.	Triest
Mitteldeutsche Crdakt. 72 P. 712/s G.	41/20/6 Hess, Ludwigsbahn, 991/6 G.	Wien . 84% G.
Nauddantagha	5% Oest,LL, 1,-P,-O,Z, 1.8	Disconte 3% G.
Intn. Bh. i. Lux. Fr. 250 841/2 G.	50/6 do. 2. do. 1051/2 P. LudwB.56/61.u.2.PrObl. 1051/2 P.	AND DESCRIPTION OF PERSONS ASSESSMENT
Rael Disc. Apth. a 1005.N	2 2 41/20/0 Pr. Obl. 1022/4 G.	Geld-Sorten.
Ldgff.H.Ldbk. b.R.Eringr.		Pistolen 16. 9 36t/-37t/s
Leipz. Creditks. Thir 100 -	Act of Phain Nahe PrObl. 97% P.	ditto Pransa. 9 561/3-571/2
Taunus-EisenbA. a250fl. 326 P. FrankfHan. EisenbAkt. 67% P.	last v. webtHan. FrObt.	Hell, fl. 10 Stücke 9 431/2-441/s
4% Oest. Stants-ElunbA. 230 G. ex D.	Hear O D Fra. U. D. Fr. XD	Duesten - 5311/2-321/2
30/aPr.O.d.Oest. St.KGs. 511/2 P.	12 11 2d. Bankakt. 30 /4 Emz. (205 /20 - 201 /5 U.	20-Frankenstücke - 921-22 Engl Savaraigns - 11 47-51
O THE STREET OF STREET OF STREET OF STREET	1 - 11 - 1750/ W Fr 90kr 575 P. er D	Engl. Savarelens 11 47-51

Drud und Berlag ber G. Braun'iden Sofbudbruderei.